

Leitartikel des Präsidenten Wolfgang Beck in der Vereinszeitung Dezember 2007 /Januar 2008



Liebe Mitglieder,

ohne Veränderungsprozesse hat ein Sportverein kaum eine aussichtsreiche Zukunft. Allein die sich wandelnden Sport- bzw. Bewegungsbedürfnisse und das stärker werdende Gesundheitsbewusstsein der Menschen sowie die Innovationen der Sportartikelindustrie erfordern von den Vereinen einen Wandel ihrer Sportangebote. Natürlich können Vereine nicht die kurzlebigen Trends mit großen Investitionen in ihrem Programm aufnehmen. Aber beispielsweise neben dem Leistungssport in der Leichtathletik, im Triathlon und Trampolin auch leistungsoffene Volkswettbewerbe und Kindersportn einzurichten, hat sich der Breitensportverein TV 1848 längst auf seine Fahnen geschrieben.

Fusionieren FC West und TV 1848?

Die Chancen zu einem solchen Wandel hat der Fußball- und Tennisverein FC West nicht gehabt. Seit Jahren prognostizieren Wissenschaftler kleineren Sportvereinen mit wenigen Sparten sehr geringe Zukunftschancen. Der ehrenamtlich geführte Traditionsverein im Nordwesten der Stadt gehört dazu. In seiner Randlage mit nur zwei Sportarten ist er ein Beispiel dafür, wie Mitgliederverluste nicht mehr ausgeglichen werden können, aber die Vereinsführung keine Fehler gemacht hat.

Jetzt hat eine verantwortungsbewusste Führungsgruppe des FC West, nämlich Henry Huk, Günter Weiß, Rudi Hofmann, Burghard Köck, Bernhard Popp, Gespräche mit dem Turnverein geführt, um auf einem möglichen Fusionsweg Sport und Gelände des FC West nachhaltig zu sichern. Mittlerweile sind die zwei betroffenen Abteilungen beider Vereine informiert, hat eine außerordentliche Mitgliederversammlung des FC West mit 43 Ja-Stimmen (bei 6 Enthaltungen) einen so genannten Verschmelzungsparagrafen beschlossen, haben die Vereinsführungen einen Kooperationsvertrag erarbeitet, der den Verschmelzungsprozess und die Inhalte einer möglichen Fusion festlegt. Die Entscheidung für oder gegen den Zusammenschluss fällt auf den Mitgliederversammlungen des FC West im Februar 2008 und des TV 1848 im April 2008. Wenn Klugheit und Vernunft, Verantwortungsbewusstsein und Weitsicht auf diesen Versammlungen vorherrschen, kann die Fusion eingeleitet werden. Freilich „gibt es in beiden Vereinen ein paar Empfindlichkeiten“, wie der FC West-Vorsitzende Henry Huk für den ausführlichen Bericht der EN treffend festgestellt hat. Bei unseren sorgsam Verhandlungen sollten wir aus den Konfliktfeldern, die aus den Vereinigungsprozessen bei den Tennis- und Fußballspielern hervorgehen, tragbare Lösungen für alle erzielen. Ein lebendiger Sportbetrieb beim FC West, eine Konzentration im Tennis, Ausweitung der Fußballmöglichkeiten, Beachvolleyball beim TV, hauptamtlich gestützte Pflege und verbesserte Infrastruktur bei den Westerern sollten die Folge sein.

Einzigartig wäre die Fusion in der Gegenwart freilich nicht. In Nürnberg haben sich 6 Vereine zu 3 Vereinen zusammengeschlossen, in Herzogenaurach verhandeln zwei Clubs und in Erlangen sind zwei weitere Vereine im Gespräch miteinander.

Ist der Spinning-Marathon wiederholbar?

Zweifelsfrei war der 24 Stunden Spinning-Marathon ein Megahit. Das Meeting geriet unter allgemeinem Enthusiasmus von Sponsoren, Indoor-Radlern, Instructors zu einem echten Event (Fehlt noch ein Fremdwort?).

Eine Anregung des OB Dr. Balleis aufgreifend, haben wir uns zusammengesetzt, nachgedacht, erörtert. Schließlich kam eine monatelang geplante, erfolgreiche Veranstaltung heraus. Wie ganze Firmenbelegschaften 24 Stunden ein Rad besetzten, die fünf Schulen und das Jugendhaus West sich

organisierten, Sportgruppen und Einzelpersonen dabei waren, die Instruktoeren alle Teilnehmer professionell zur Dauerleistung – manche saßen fünf Stunden auf dem Rad – führten, das alles hatte schon etwas Stimmungsvolles, Mitreißendes, Euphorisches. Selbst in der Nacht waren durchgehend über 21 Räder besetzt. Das Konzept der Veranstaltung hatte einen durchschlagenden Erfolg, weil viele mitmachten – insgesamt 353 Spinningradler – und weil es viele aufopferungsvolle Helfer gab. Dass für Integrationsprojekte über 10.000 Euro und für Schulen je 240 Euro gesponsert wurden, war ein großes wirtschaftliches Ergebnis. Ebenbürtig ist dem auch die Begeisterung aller Teilnehmer und der Sponsoren, die auch Wochen nach der Veranstaltung ihre Bereitschaft zur Teilnahme im nächsten Jahr von sich aus erklären.

Dank an Viele für Vieles

Zum Jahresende möchte ich mich bedanken bei der Führungsgruppe des FC West für die fairen, konstruktiven Gespräche, bei allen Sponsoren, Helfern und Teilnehmern des Spinning-Marathons. Ebenso danke ich allen Mitgliedern für ihre Vereinszugehörigkeit, allen Ehrenamtlichen des TV 1848 für ihren unersetzlichen persönlichen Einsatz (bei vielen auch noch mit eigenem Geld!), vielen Eltern für ihre unerlässliche Mithilfe beim Sport ihrer Kinder, allen Spendern und Sponsoren für ihre notwendigen materiellen Hilfen und Partnerschaften in den Abteilungen und im Gesamtverein.

Mein besonderer Dank gilt **Gerhard Jagusch** für seine Layout Arbeit dieser Zeitung in den zurückliegenden Jahren. Er hat höchst zuverlässig und genau seine Arbeit verrichtet, sehr oft unter großem Stress, weil u. a. auch der Schreiber dieser Zeilen seine Beiträge sehr spät abgab. Gerhard Jagusch wird in der Betreuung unserer sich ausweitenden Computerarbeit dem Verein weiter ehrenamtlich zur Verfügung stehen.

Für das Jahresende wünsche ich uns allen ein paar ruhige Tage und besinnliche Stunden. Ihnen allen, liebe Mitglieder, wünsche ich für das neue Jahr 2008 Freunde in schwierigen Situationen, Glück, Freude am Leben und Zuversicht auf Ihrem Lebensweg. Der TV 1848 wird sein „kleines Jubiläumsjahr“ „160 Jahre Turnverein“ mit dem Auftritt der Flying Superkids im Februar einläuten. Veränderungen werden den Verein erneuern und vorwärts bringen!

*Ihr
Wolfgang Beck*